

Aufgaben bis 27.3.2020 Klasse 4 a und 4b Grundschule Pesterwitz

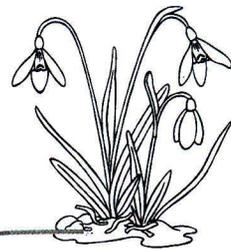
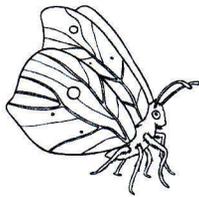
Aufgaben	erledigt?
<p>Deutsch:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Frühlingsgedichte – Werkstatt - Sprachbuch S. 82 Nr. 1 und 3 mündlich, Nr. 2 und 4 schriftlich , dazu Ah. Sprachfreunde S. 52 - Sprachbuch S. 83 Nr. 1 Rätsel abschreiben und Lösung notieren - Sprachbuch S. 84: Lies den Merksatz und bearbeite die Aufgaben 1 bis 4 schriftlich! dazu Ah. S. 53 - Sprachbuch S. 85 Nr. 6 und 7 schriftlich - Sprachbuch S. 86 Nr. 1 bis 4, dazu Ah. S. 54 - Sprachbuch S. 87 komplette Seite, dazu Ah. S.55 - Bist du fit? Ah. S. 56/57 	
<p>Sachunterricht</p> <p><i>Herr Winter Geh hinter, dein Reich ist vorbei. Die Vögelein alle, mit jubelndem Schalle, verkünden den Mai!</i> (Auszug „Herr Winter geh hinter „ von Chr. Morgenstern)</p> <p>Schreibe einen Sachtext zu einem Vogel deiner Wahl (Orientiere dich dabei im Sprachbuch S. 82 Nr. 1 – Blaumeise)</p> <p><u>Inhalte des Sachtextes:</u> Überwinterung, Paarung, Nestbau, Brutpflege, Aufzucht der Jungen, Nahrung</p>	
<p>Mathematik</p> <ul style="list-style-type: none"> - Überschlagen - Buch S. 59 und Ah. S. 59.1 - schriftl. Multiplikation - Buch S. 60 und Ah. S. 60.1 - Sachrechnen - Buch S. 61 und Ah. S. 61.1 - Geometrie - Buch S. 66 und Ah. S. 66.1 und 2 - Multiplikation - Buch S. 68 Nr. 1 und 2 und Ah. S.68.1 (Kontrolliere mit dem Taschenrechner) 	

Meine Frühlingsgedichte- Werkstatt

Wähle ein Gedicht aus!

Mein Gedicht heißt: _____

geschrieben von: _____



Nr.	Aufgabe
1	Stimme dich mit dieser Seite auf den Frühling ein! Lb S.129
2	Schreibe dein gewähltes Gedicht sauber und übersichtlich ab und gestalte es!
3	Lerne dein Gedicht auswendig!
4	Bearbeite das Arbeitsblatt!
5	Informiere dich im Internet über den Bauplan eines Haiku! Schreibe ein eigenes Haiku zum Frühling!
6	Schreibe selbst ein Gedicht in Reimform zum Frühling mit mindestens 4 Versen (Zeilen)! Gestalte es mit einem Foto!
7	Lies die Texte Lb S. 136/137!

Auswahl und Begründung



a) Ich habe mir das Gedicht ausgewählt, weil

b) Diese Textstelle gefällt mir besonders gut:

weil:

c) In meinem Gedicht finde ich diese Reimwörter:

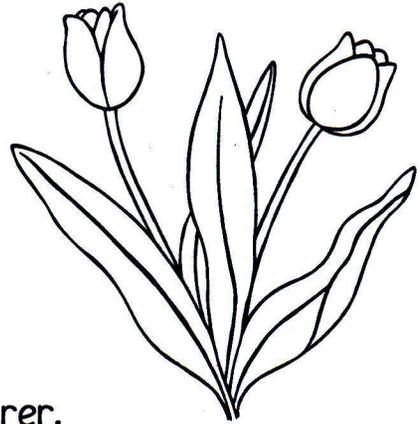
2. Abschreiben und gestalten

Schreibe das Gedicht mit der Hand ab. Achte auf folgende Dinge:

- a) gestalte die Überschrift
- b) halte die Zeilen ein
- c) halte die Abstände ein
- d) schreibe fehlerfrei
- e) notiere den Autor
- f) gestalte das Blatt ansprechend

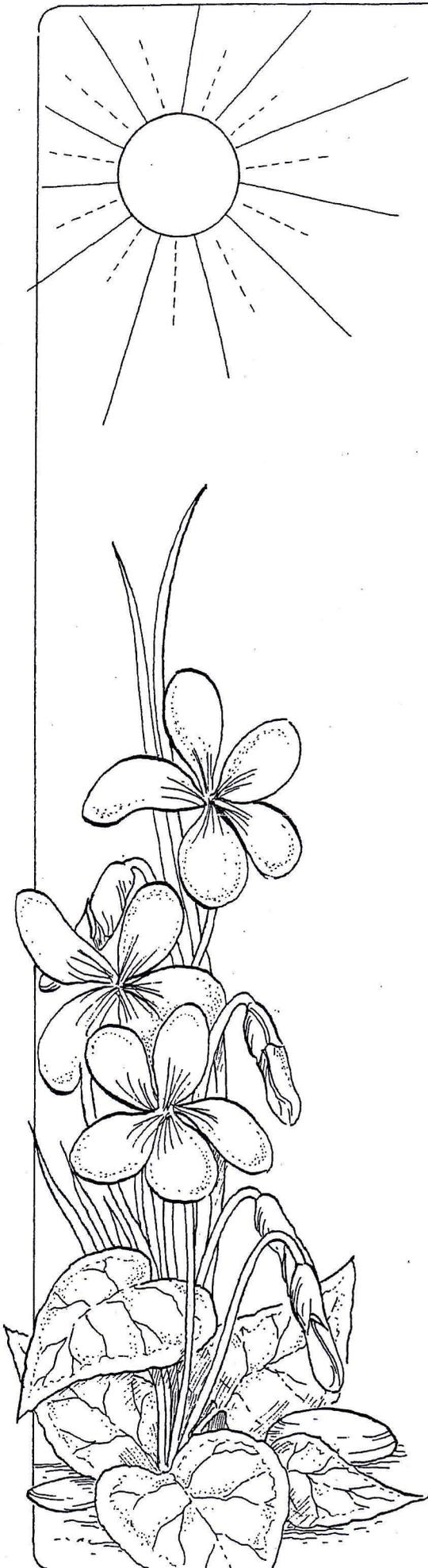


3. Gedichtvortrag



Darauf musst du achten:

- Nenne Überschrift und Dichter.
- Stelle dich aufrecht vor deine Zuhörer.
- Sprich in einem angemessenen Tempo.
- Sprich deutlich in angemessener Lautstärke.
- Betone wichtige Dinge.
- Achte auf die Satzzeichen.



Der Frühling

Der Frühling kommt nicht mit Trara
in einem goldenen Wagen,
der voller bunter Gaben ist,
– wie manche Leute sagen.

Er stürzt sich auch nicht über Nacht
mit seinen Weggefährten
– mit Amsel, Drossel, Fink und Star –
in unsre stillen Gärten.

Er überschüttet nicht das Land
ganz plötzlich, eh' wir's denken
mit Schmetterlingen, Blumenduft
und ähnlichen Geschenken.

Durch unsre Fenster blitzt er nicht,
prallt nicht an unsre Türen
O nein, der Frühling kommt ins Land,
dass wir es kaum verspüren.

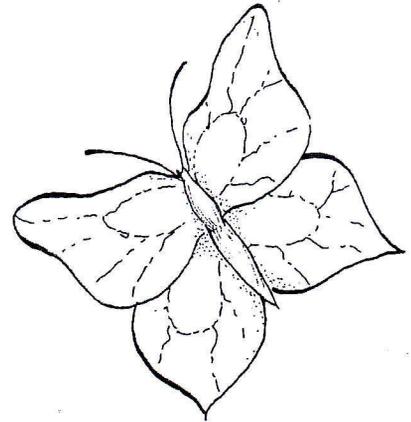
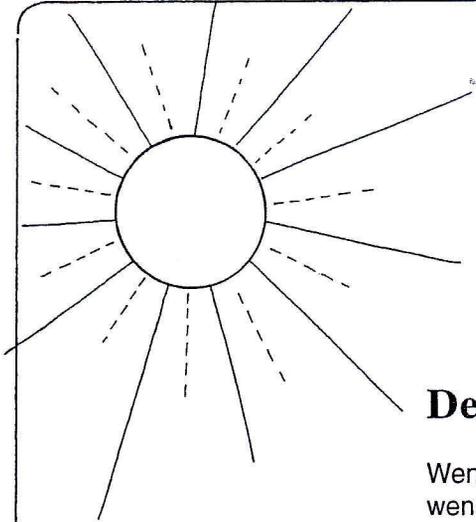
Er kommt, wie auch
die Schnecke kommt
aus ihrem Muschelhaus:
Erst streckt er seine Fühler vor,
dann wagt er sich heraus.

Das geht nicht plötzlich mit Trara
und jubelndem Geschmetter.
Der Frühling kommt
im Schneckengang!
Ganz sacht und mit dem Wetter.

Ist's auch noch kalt – es liegt im Wind
ein ganz gewisser Duft.
Der Frühling, so erkennt man ihn,
liegt einfach in der Luft!

Eva Reclin

Aus: *Christine Merz* (Hrsg.), *Mit dem Wetterhahn durch das Jahr*. Herder Verlag, Freiburg 1993.



Der Zitronenfalter

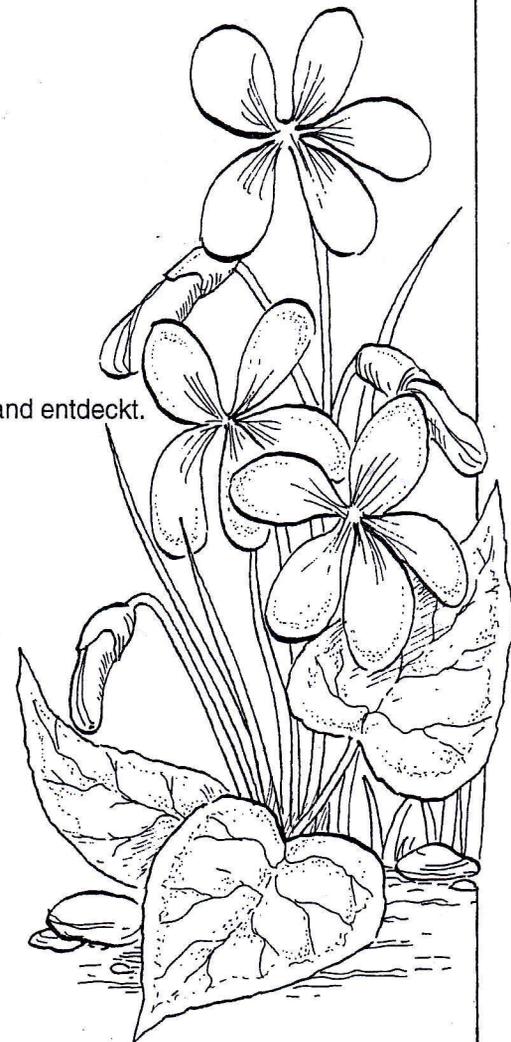
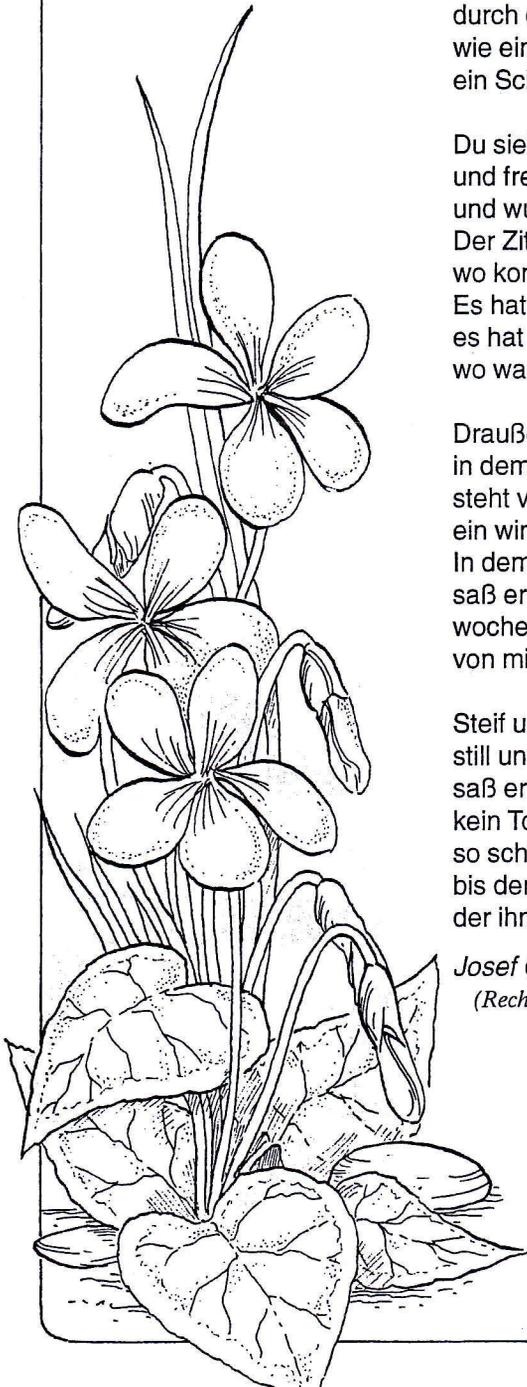
Wenn der Schnee zerrinnt,
wenn der Frühling beginnt,
wenn die allerersten Veilchen blühen,
schwebt ein gelbes Ding
durch die Luft dahin,
wie eine Blume, so leuchtend und leicht:
ein Schmetterling.

Du siehst es
und freust dich
und wunderst dich sehr:
Der Zitronenfalter –
wo kommt er her?
Es hat gefroren,
es hat geschneit –
wo war er die lange Winterszeit?

Draußen im Wald,
in dem hohen Wald,
steht von Preiselbeerbüschchen
ein winziger Wald.
In dem dichten Gezweig
saß er tief versteckt,
wochenlang von Schnee bedeckt,
von mir nicht, von dir nicht, von niemand entdeckt.

Steif und still,
still und steif
saß er und schlief;
kein Toter schläft tiefer,
so schlief er, so tief,
bis der Frühling kam,
der ihn rief.

*Josef Guggenmos
(Rechte beim Autor)*



Frühlings Ankunft

Grüner Schimmer spielet wieder
Drüben über Wies' und Feld.
Frohe Hoffnung senkt sich nieder
Auf die stumme trübe Welt.
Ja, nach langen Winterleiden
Kehrt der Frühling uns zurück,
Will die Welt in Freude kleiden,
Will uns bringen neues Glück.

Seht, ein Schmetterling als Bote
Zieht einher in Frühlingstracht,
Meldet uns, dass alles Tote
Nun zum Leben auferwacht.
Nur die Veilchen schüchtern wagen
Aufzuschau'n zum Sonnenschein;
Ist es doch, als ob sie fragen:
»Sollt' es denn schon Frühling sein?«

Seht, wie sich die Lerchen schwingen
In das blaue Himmelszelt!
Wie sie schwirren, wie sie singen
Über uns herab ins Feld!
Alles Leid entflieht auf Erden
Vor des Frühlings Freud' und Lust -
Nun, so soll's auch Frühling werden,
Frühling auch in unsrer Brust!

August Heinrich Hoffmann von Fallersleben
(ca. 1827)